



HALLIGKINDER INFORMIEREN

Biosphäre Halligen



Biosphärenreservat
Schleswig-Holsteinisches
Wattenmeer und Halligen



Ein Biosphärenreservat ist kein Museum, es ist ein Gebiet, in dem sich etwas tut!

Das Biosphärenreservat „Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen“ ist eine ganz besondere und einmalige Landschaft. Kleine und große Priele durchziehen die weiten Wattflächen. Muscheln und Schnecken verstecken sich im Watt, viele verschiedene Vogelarten brüten hier. Es geht wild zu, manchmal auch stürmisch.

Die Menschen bauen auf den Halligen Hooge, Gröde, Oland, Langeneß, Nordstrandischmoor, Süderoog, Südfall, Norderoog, Habel und Hamburger Hallig ihre Häuser auf künstliche Hügel. Bei Sturmflut ragen diese Warften aus den grauen Wellen. In den Sommermonaten grasen Schafe und Kühe auf fruchtbarem Weideland. Der Mensch braucht die Natur, um leben zu können. Manchmal nutzt er sie so stark, dass es ihr nicht gut tut. Die UNESCO, die Bildungsorganisation der Vereinten Nationen, hat daher das Programm „Mensch und Biosphäre“ gestartet. Sein Ziel ist es, die Natur zu schützen und den Menschen eine lebenswerte Zukunft in ihrer Heimat zu bieten: Das nennt man nachhaltige Entwicklung.

Regionen auf der ganzen Welt, die durch Naturschätze, Baudenkmäler und ihre Geschichte besonders und einmalig sind, werden als Biosphärenreservate anerkannt.





Leben auf den Halligen

Stürme und Landunter

Vom Herbst bis ins Frühjahr hinein stürmt es häufig bei uns auf den Halligen. Die Bäume stehen schief, Äste fliegen durch die Luft und auf dem Wasser bilden sich Schaumkronen. Manchmal kann es passieren, dass es Landunter gibt. Das heißt, dass die Halligen von der Nordsee überspült werden und wir unsere Warft nicht verlassen können. Dann kommen wir auch nicht in unsere Schule und der Unterricht fällt aus.

Biikebrennen

Jedes Jahr leuchten am 21. Februar auf den Halligen und Inseln Nordfrieslands die "Biikefeuer" in den nächtlichen Winterhimmel. Das ist eine alte Tradition, mit der früher die Walfänger verabschiedet und der Winter vertrieben wurde.

Halligberufe

Viele Männer auf den Halligen arbeiten als **Wasserbauwerker** im Küstenschutz. Sie bauen Steinkanten, Lahnungen und Dämme und schützen damit die Halligen vor Landverlusten.

Außerdem leben die Halligbewohner vom **Tourismus**. Sie vermieten Urlaubsunterkünfte, bewirten die Gäste und bieten Wattwanderungen und Führungen an.

Grasende Schafe und Kühe von insgesamt **40 landwirtschaftlichen Betrieben** sind typisch für die Halligen. Die meisten Rinder werden im Frühjahr als "Pensionsvieh" über das Watt zu den Halligen getrieben oder reisen mit der Fähre an, um im Sommer auf den würzigen Salzwiesen zu grasen.

Halligkinder beantworten eure Fragen

Wie viele Schulen gibt es auf den Halligen?

Jede der fünf großen Halligen hat eine Schule, in denen insgesamt sieben Lehrerinnen und Lehrer 30 Kinder und Jugendliche unterrichten.

Wie läuft der Unterricht ab?

Alle Fächer werden angeboten, doch manchmal unterscheiden sich die Schulstunden von denen auf dem Festland. So findet Sportunterricht z.B. auf dem Dachboden des Gemeindehauses und Hauswirtschaftsunterricht in der Küche der Lehrerin statt. Alle Kinder von der 1. bis zur 9. Klasse haben einen gemeinsamen Klassenraum. Um den unterschiedlichen Lernstoff zu verarbeiten, bekommen wir einen Wochenplan und arbeiten ihn teilweise selbstständig ab. Bei Landunter bleiben wir zu Hause und bekommen Aufgaben per Fax oder Email.



*Die drei Gröder
Schulkinder mit
ihrer Lehrerin*

Und wie geht es nach dem Hauptschulabschluss weiter?

In den Halligschulen kann man den Hauptschulabschluss machen. Viele Halligkinder gehen danach in eine Ausbildung. Sie erlernen auf dem Festland einen Beruf. Einige besuchen auch die Realschule oder das Gymnasium. In der Woche leben sie dann in Schülerwohngemeinschaften oder haben eine Unterkunft bei Freunden und Verwandten.

Wie verbringt ihr eure Freizeit und die Ferien?

Wir spielen viel in der Natur und zu Hause oder treffen uns mit Freunden von der Hallig. Natürlich können wir auch Rad und Inliner fahren, Computerspielen oder im Sommer schwimmen gehen. Wenn im Sommer das Pensionsvieh kommt und wir Urlaubsgäste haben, helfen wir unseren Familien.



Nur zehn Halligen gibt es auf der ganzen Welt

Was unsere Halligen so besonders macht

Oland: Alle Häuser stehen auf einer einzigen Warft. Wir haben einen wunderschönen reetgedeckten Leuchtturm, eine Lorenbahn und einen schönen, kleinen Hafen.

Langeneß: Sie ist mit 956 ha die größte und mit 10 km die längste Hallig. Unsere Kirche ist ein Schmuckstück und auf der Rixwarf gibt es ein Nationalpark- und Biosphärenzentrum. Wir haben tolle Rad- und Inlinerwege und eine regelmäßige Fährverbindung.

Gröde: Die Hallig ist mit 18 Einwohnern die kleinste politische Gemeinde Deutschlands. Wir haben eine Allmende-Bewirtschaftung, das heißt, die Kühe aller Landwirte grasen auf einer Fläche ohne Zäune. Eine regelmäßige Schiffsanbindung zum Festland gibt es nicht.

Nordstrandischmoor: Unser Schulraum ist gleichzeitig auch die Kirche. Der Friedhof befindet sich mitten in den Salzwiesen. Nordstrandischmoor gehört zu den Resten der großen Insel Strand, die bei der großen Sturmflut 1634 auseinanderbrach. Unsere Hallig ist mit der Lorenbahn gut erreichbar.

Hooge: Auf 560 ha Halligland mit zehn Warften leben ca. 120 Einwohner. Viele Gäste verbringen jährlich ihren Urlaub bei uns. Wir haben noch viele reetgedeckte Häuser und auf der Hanswarf, der „größten Warft der Welt“, findet jedes Jahr die Eröffnung der Ringelganstage statt. Etwas ganz Besonderes sind auch der Königspesel, das Wattenmeerhaus Hooge und unsere kleine, schöne und zugleich älteste Halligkirche.



Ringelgänse auf Hooge

Impressum

Dieses Falblatt wurde von Schülerinnen und Schülern der Halligschulen mit ihren Lehrkräften im Rahmen des Projekts „Halligschulen informieren über ihr Biosphärengebiet“ erarbeitet.

Nationalparkamt Schlossgarten 1 25832 Tönning Tel. 04861 616-0

info@nationalparkamt.de www.wattenmeer-nationalpark.de www.halligen.de

Titel: Erik Mommsen Fotos: NPA/Stock; Fleeth, Hartwig-Kruse Layout: NPA/Koop

Satellitenkarte: Brockmann Consult GmbH © 2004,

Original Daten: Landsat 7 ETM © Eurimage 2002

Tönning 2005

